

STATEMENT



Klaus Overdiek, Leiter der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen der DAK-Gesundheit, zur Eröffnung der Ausstellung am 7. Oktober 2019 im Landtag NRW

Sehr geehrte Damen und Herren,

erlauben Sie mir zu Beginn ein Wortspiel: Wir haben in Deutschland ein dickes Problem. Rund ein Viertel der Erwachsenen sind fettleibig, im Fachjargon adipös. Das sind 16 Millionen Menschen mit einem Body-Mass-Index von über 30. Viele von ihnen kämpfen mit immer neuen Diäten und Hungerkuren gegen ihre überflüssigen Pfunde. Manchen hilft nur noch der chirurgische Eingriff – allein bei der DAK-Gesundheit hat sich die Zahl der Magen-OPs in den vergangenen zehn Jahren verdreifacht. Das ist eine alarmierende Entwicklung! Als Krankenkasse wollen wir neue Wege gehen, um diesem Problem zu begegnen. Mit unserer aktuellen Studie, dem „XXL-Report 2019 Nordrhein-Westfalen“, wollen wir Akzente setzen. Wir haben die Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen gefragt, was sie über dicke und fettleibige Menschen denken und wie sie sich und die Gesundheitsgefahren einschätzen.

Ein zentrales Ergebnis: Adipöse Menschen haben in unserer Gesellschaft ein schweres Los. Sie kämpfen nicht nur gegen Pfunde, sondern auch gegen Vorurteile. Viele finden, dass die Fettleibigen selbst schuld sind an ihrer Situation. Dass Adipositas eine ernste Krankheit ist, die behandelt werden muss, sehen nur wenige. Dabei bringt starkes Übergewicht neben der Stigmatisierung im beruflichen und privaten Umfeld weitere schwerwiegende Probleme mit sich: Die Betroffenen haben ein deutlich erhöhtes Risiko an Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder gar

STATEMENT

Schlaganfällen oder Herzinfarkten zu erkranken. Ihre Lebensqualität ist gegenüber der von Normalgewichtigen offensichtlich meist deutlich niedriger.

Deshalb dürfen wir nicht locker lassen, über diese Volkskrankheit aufzuklären. Adipositas braucht die Aufmerksamkeit der Politiker, Ärzte und Öffentlichkeit dringender denn je, sonst wird die Zahl der Betroffenen weiter steigen. Deshalb zeigt die DAK-Gesundheit die Ausstellung und eine aktuelle Forsa-Umfrage zur Aufklärungskampagne „schwere(s)los“ von heute bis kommenden Freitag hier im Landtag. Ich freue mich sehr über die Unterstützung des gastgebenden Landtagspräsidenten André Kuper und der Patientenbeauftragten der Landesregierung Claudia Middendorf. Vielen Dank dafür. Grundlage der Aufklärungskampagne ist unser „XXL-Report“, für dessen aktuelle und repräsentative Ergebnisse das Forsa-Institut 1.000 Bürger in NRW befragt hat.

Wir reden heute aber nicht nur über Zahlen und Fakten. Wir wollen zum Nachdenken anregen und die Sicht auf Adipositas verändern. Die Fotos der Ausstellung zeigen nicht nur, wie schwer das Los der Fettleibigen ist. Sie zeigen auch, dass sie unbeschwert, ja sogar schwerelos sein können. Unser Dank gilt den engagierten Studentinnen und Studenten des Institute of Designs und dem Kurator Manfred Wigger ohne die die Ausstellung nicht möglich gewesen wäre: 26 Arbeiten stellen das Krankheitsbild auf beeindruckende Weise dar – aus der Perspektive der Betroffenen und aus der Sichtweise der vorurteilsbeladenen Öffentlichkeit.